



SCHABBES ZETTEL

שבת לטטל

VA'ETCHANAN SCHABBAT NACHAMU

16./17. August 2019

ט"ז מנחם אב תשע"ט

פרשת ואתחנן שבת נחמו

„Der Wohlstand einer Gesellschaft kann ganz einfach daran gesehen werden, wie sie mit ihren alten Menschen umgeht.“

– Reb Nachman von Breslov

GEDANKEN ZUR PARASCHA

In unserer Parascha, am *Schabbat Nachamu*¹, ruft Mosche Rabbenu in seiner Ansprache den *Benej Jisrael*, 40 Jahre danach, noch einmal die einmaligen und unvergleichlichen Ereignisse vom Berg Sinai in Erinnerung. Bei der Offenbarung der *Tora* sah, hörte, fühlte, verstand und begriff das ganze jüdische Volk die unmittelbare Gegenwart, Einzigkeit, Allmacht und Güte *HaSch-ms*, und verpflichtete sich, auf Grundlage dieser Erkenntnis – nicht nur sich selbst, sondern auch alle kommenden Generationen – zur Einhaltung dieses *Tora*-Bundes.² In diesem Zusammenhang erinnert Mosche Rabbenu auch an die *Luchot HaBrit*, die Steintafeln mit den *Aseret HaDibrot* – „Zehn Gebote“, und zählt sie noch einmal der Reihe nach auf.³

Wenn wir jedoch die Formulierungen der *Aseret HaDibrot* in unserer *Parascha* mit ihrer ersten Auflistung in *Paraschat Jitro*⁴ vergleichen, erkennen wir sofort ein paar kleinere und grössere Unterschiede, unter anderem auch beim „Fünften Gebot“, dem Gebot die Eltern zu ehren. Beide Versionen⁵ beginnen mit den Worten: כבוד את אביך ואת אמך – „Ehre deinen

Vater und deine Mutter“, und der damit einhergehenden Zusage לְמַעַן יִאָרְיֶךָ יְיָ – „damit sich verlängern deine Tage“, was aber in unserer *Parascha* noch durch den Zusatz qualifizierend ergänzt wird: וְלִמְעַן יִיטֵב לְךָ – „und es dir gut ergehe!“

Langlebigkeit ist sicherlich ein erstrebenswertes Ziel, das wir uns alle wünschen. Aber ein Leben, das sowohl *lang* als auch *gut* ist noch viel besser! Gerade weil dieser Zusatz so wichtig ist, fragen unsere Weisen⁶: מפני מה – „Warum wird ‚gut‘ bei den ersten der [Aseret] HaDibrot [in Paraschat Jitro] nicht erwähnt?“ Worauf die *Gemara*⁷ antwortet, dass das Wort ‚gut‘ auf den ersten *Luchot* nicht geschrieben stand: הואיל וסופן להשתבר – „da sie dazu bestimmt waren zerbrochen zu werden“, und mit der Zerstörung dieser *Luchot* מִשְׁרָאֵל טוֹבָה פְּסָקָה חָס וְשָׁלוֹם פְּסָקָה טוֹבָה מִיִּשְׂרָאֵל – „Chas veSchalom ‚alles Gute‘ von den *Benej Jisrael* verschwunden wäre.“

Diese rätselhafte Antwort der *Gemara* erklärt der *Mahara*⁸ damit, dass das Wort טוב (‚gut‘), auf zwei Dinge bezogen, soviel wie *passend* oder *geeignet* bedeutet und somit die Nachhaltigkeit ihrer Beziehung zueinander ausdrückt.

Die beiden Sätze *Luchot HaBrit* standen für zwei unterschiedliche spirituelle Zustände ihres

1. Der Schabbat nach *Tischa BeAv*, benannt nach den Anfangsworten der *Haftara* (ישעיהו מ:א-כז): נַחֲמוּ נַחֲמוּ עַמִּי

2. שמות יט:ח

3. דברים ה:ו-טז

4. שמות כב:יג

5. שמות כ:יב, דברים ה:טז

6. גמ' בבא קמא נד:ב

7. גמ' בבא קמא נה:א

8. תפארת ישראל ל"ה העדר, טוב' מלוחות ראשונות

Empfängers. Die ersten *Luchot HaBrit* waren für das jüdische Volk am Berg Sinai, auf dem Höhepunkt seines beinahe engelsgleichen geistigen Zustands, die zweiten *Luchot* passend für das Volk nach dem Vorfall mit dem *Goldenen Kalb*⁹, das dieses bereute, aber sich in Folge wieder auf einem natürlicheren Niveau befand, mit all seinen irdischen Herausforderungen.

Hätten die ersten *Luchot* das Wort טוב (*,gut'*) beinhaltet, so der *Maharal*, hätte das bedeutet, dass die *Tora* nur für ein perfektes, an übermenschlichen Maßstäben zu messendes Volk geeignet gewesen wäre – und mit dem Zerbrechen jener *Luchot*, wäre somit auch die Eignung des Jüdischen Volkes für die *Tora* zerbrochen. In den zweiten *Luchot* hingegen, im Zustand nach dem *Goldenen Kalb*, zeigt das Wort טוב (*,gut'*) auf, dass diese *Tora* auch dann für das jüdische Volk geeignet ist, wenn es sich im moralischen und ethischen Konflikt der freien Willensentscheidung *menschlicher Menschen* befindet, die in diesem Tauziehen des *Sollens* und *Wollens* nicht immer bestehen.

Angesichts des Vergehens mit dem *Goldenen Kalb* am Fusse des Bergs Sinai, zerschmetterte Mosche Rabbenu die ersten *Luchot*, um durch diese quasi Annulierung des Vertrags, den vertragsbrüchigen Partner, das Jüdische Volk, zu retten.¹⁰ Die zweiten *Luchot* sind nie zerbrochen, sondern der *Aron HaBrit* („die Bundeslade“), in dem sich die *Luchot* befinden, wurde kurz vor der Zerstörung des Ersten *Beit HaMikdasch* in Sicherheit gebracht und versteckt, wo er sich nach einer Meinung im *Talmud* bis heute befinden soll¹¹ – und die *Luchot HaBrit* mit der Zusage וְלִמְשַׁן יִיטֵב לְךָ – „und es dir gut ergehe!“ existieren nach wie vor als ein für uns ermutigender und gültiger Bestandteil unseres *Tora*-Bundes.

9. שמות לב:א-לה.

10. שמות לד:א רש"י ד"ה 'פסל לך'.

11. גמ' יומא נב:ב.

SCHAILOS & TESCHUVOS

Frage: *Pinchas ben Elazar ben Aharon HaKohen* (!) wird erst in *Paraschat Pinchas* zum *Kohen*. Aber sein Vater und sein Grossvater waren doch bereits *Kohanim*, warum dann *Pinchas* bisher noch nicht?

(Eine) Antwort: Der *Maharal*¹² erklärt, dass *Pinchas* schon geboren aber noch ein Kind war, also noch nicht *Bar Mitzva*, als sein Grossvater *Aharon* und alle dessen erwachsenen Söhne und Enkel mit der *Kehuna* – dem „Priesteramt“ beauftragt wurden¹³ und nur deren in Folge geborene Söhne waren von Geburt an *Kohanim*. *Pinchas* erhielt die *Kehuna* aber dann dennoch, als Belohnung für sein selbstloses Handeln.

AHAVAT JISRAEL

& SCHEMIRAT HALASCHON

Auf die Benutzung der eigenen Sprache und Worte zu achten und *Laschon Hara* zu meiden ist nicht „nur“ eine ethische Frage des gesellschaftlichen Anstands und guten Benehmens, sondern auch die Beachtung des expliziten *Tora*-Verbots¹⁴ לֹא-תִלְךָ רֵכִיל בְּעַמֶּיךָ – „*Verbreite keinen Klatsch und Tratsch in deiner Gesellschaft!*“, sowie 16 weiterer *Tora*-Verbote, wie der *Chofetz Chaim* ausführt, die in keinsten Weise weniger bedeutsam sind, als die Verbote im Rahmen der *Kaschrut* und anderer Bereiche.

12. גור אריה פי' במדבר ד"ה לא נתנה אלא לאהרן ובניו שנמשחו עמו.

13. שמות כח:א, כט:מד.

14. ויקרא יט:טז.

SCHABBOS EINGANG • קבל"ש
(Kerzenzünden)

Frühestens: **18:40** (פלג המנחה)

Spätestens: **19:50** (י"ח דקות קודם השקיעה)

מוצש"ק • SCHABBOS AUSGANG
(Maariv)

21:19 (רבינו תם)

Frühestens: **20:57** (ל"ז דקות במעלות)

IMPRESSUM:

Rabb. S. Hofmeister • Landesrabbinat • David Herzog Platz 1, 8020 Graz • Tel. +43-664-303 29 26